

Mit Herzblut für die Mitglieder

Im Moment werden in verschiedenen Arbeitsgruppen ganz viele Prozesse und Abläufe angeschaut, sie müssen für die neue Kirchgemeinde Sihltal zusammengelegt werden.

Nachdem die Grundstruktur in der Geschäftsordnung festgehalten ist, geht es nun an die Umsetzung, das Konkrete. Ich staune immer wieder, wieviel da bearbeitet werden muss, und merke auch, was bisher einfach selbstverständlich lief. Das ist dann manchmal gerade auch die Schwierigkeit. «Den Kollektenplan macht jemand vom Pfarramt, das ist ja klar!» – «Nein, bei uns war immer auch noch jemand von der Kirchenpflege dabei!». «Die Klassenliste für den Unti wird von der unterrichtenden Person geführt.» – «Nein, bei uns war das Sekretariat dafür zuständig!»...

Ja, das Selbstverständliche kann ziemlich unterschiedlich sein und führt dann zu grundsätzlichen Überlegungen: Wer bestimmt? Wer muss mitbestimmen oder min-

destens mitreden können? Wer muss wo beteiligt sein? Und wer nicht (mehr)? Wer braucht Informationen? Und wo müssen auch nicht immer alle alles wissen?

Diese grundsätzlichen Überlegungen sind wichtig, denn vieles davon betrifft administrative Abläufe, etwas, das in einer Kirchgemeinde unbedingt schlank und einfach gehalten werden soll.

Unsere Kernarbeit ist die Beziehungsarbeit – auf allen Gebieten. Darum muss jedes Papier, jede Sitzung, jedes Protokoll auf ihre Notwendigkeit hin geprüft werden und das im Voraus, also bevor die ersten Erfahrungen zeigen können, wie es dann wirklich wird.

Selbstverständlichkeit

Das ist eine schwierige Arbeit, vor allem auch, weil die beiden bisherigen Kirchgemeinden hier sehr anders ticken. Was in Langnau an Struktur aus Adliswiler Sicht vielleicht fehlt, gibt es in Adliswil aus

Langnauer Sicht im Übermass. Der mittlere Weg muss also gesucht werden, das braucht Geduld und auch Fantasie, wie gesagt, wir haben noch keine Erfahrungen. Es braucht auch Ehrlichkeit und Auseinandersetzungen, manchmal sogar einen gewissen Kampf. Denn wir alle sind gerne in unseren selbstverständlichen Strukturen – und Abläufe, die zu ändern sind, fordern etwas von uns.

Aber ich persönlich lerne sehr viel und merke, wie in allem Herzblut und Sorgfalt liegt. Die Kirchgemeinde, ihre Mitglieder und das, was mitten unter ihnen geschieht, sind allen wichtig, egal ob nun von der Seite der Behörde oder den Mitarbeitenden. Das stimmt mich hoffnungsvoll, dass wir irgendwann wieder dort sind, wo es einfach selbstverständlich und gewohnt ist, wer was macht und verantwortet und wir ganz viel Zeit für die Menschen haben.

Noch getrennt, aber bereits zusammen



Was soll das bedeuten: noch getrennt, aber bereits zusammen? Nun, die Kirchgemeinden Langnau und Adliswil sind noch autonom; und doch müssen sie bereits vieles entscheiden, was die vereinte Kirchgemeinde Sihltal betrifft.

So ist es auch mit den Kirchgemeindeversammlungen, die erstmals am gleichen Tag und am gleichen Ort stattfinden: nämlich am Montag, 24. Juni, um 19.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Adliswil, Kirchstrasse 2.

Für die Abnahme der jeweiligen Rechnungen 2018 und die Abnahme der Jahresberichte der Kirchenpflegen 2018 (im «reformiert.sihltal» Nr. 5 vom 26. April bzw. Nr. 6 vom 31. Mai publiziert) tagen die beiden Kirchgemeinden getrennt: die Langnauer im Parkzimmer, 1. Stock, die Adliswiler im Saal.

Nach den beiden Traktanden stossen die Langnauer zu den Adliswiler Mitgliedern und tagen gemeinsam.

Pfarrwahlkommission

Auf Beginn der Pfarramtsdauer 2020–2024 wird die Kirchgemeinde Sihltal die Stellen von Pfarrer M. Moser und von Pfarrer M. Bieler, der die seit dem Rücktritt von Pfarrer P. Moor vakante Stelle innehat, neu besetzen müssen. Weil die Pfarrstellenzuteilung neu geregelt worden ist, hat der Kirchenrat die Frist zur Neubesetzung von Pfarrstellen bis zum erwähnten Beginn der neuen Amtsdauer erstreckt.

Erfahrungsgemäss dauert ein Pfarrwahlverfahren bis zur Einsetzung einer neuen Pfarrerin oder eines neuen Pfarrers mindestens ein halbes Jahr. Aus diesem Grund soll die Suche nach Nachfolgern für die frei werdenden Stellen noch im laufenden Jahr beginnen, mit dem Ziel, die Wahl an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Sihltal im ersten Quartal des Jahres 2020 durchzuführen. Sinnvollerweise soll deshalb die Pfarrwahlkommission

aus Mitgliedern beider Gemeinden zusammengesetzt sein.

Die beiden Kirchenpflegen haben beschlossen, von der in der Kirchenordnung festgehaltenen Möglichkeit, nur noch eine Delegation der Kirchenpflege in die Pfarrwahlkommission zu entsenden, Gebrauch zu machen, und je drei Kirchenpfleger*innen, die ihr Amt in der neuen Kirchgemeinde weiterführen möchten, nominiert. Entsprechend der Zahl von Kirchenpfleger*innen können die Anwesenden zusätzlich je drei Gemeindemitglieder in die Pfarrwahlkommission wählen.

- Adliswil: Béatrice Anderegg, Werner Baumann und Stefan Schneiter sowie höchstens drei Gemeindemitglieder.
- Langnau: Marianne Kaufmann, Erwin Oertli und Rolf Solèr sowie höchstens drei Gemeindemitglieder.
- Präsident: Hanspeter Zweimüller. Er hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe nochmals zu übernehmen, hat er doch

bereits reichlich Erfahrung damit. Da er per Ende Dezember 2019 von seinem Amt zurücktritt, ergeht der Antrag, ihn als eines der Adliswiler Gemeindemitglieder zu wählen.

Gemeindemitglieder, die sich zur Wahl in die Pfarrwahlkommission stellen möchten, melden sich entweder beim jeweiligen Sekretariat oder bei Hanspeter Zweimüller.

Nach diesen Wahlen werden die beiden Kirchgemeindepräsidenten, Erwin Oertli und Hanspeter Zweimüller, das Organisationsmodell der neuen Kirchgemeinde vorstellen. Natürlich wird es auch Raum für Fragen geben.

Der anschliessende Apéro bietet die Möglichkeit, sich mit den «anderen» Gemeindemitgliedern auszutauschen, um sich auch auf dieser informalen Ebene besser kennenzulernen.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!

Chantal Steiner